
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Stettiner Bauvorhaben in Verzug +++ Gedenktafel für Emil Stower +++ 100 neue Arbeitsplätze bei ARVATO +++ Deutsch-Polnische Schulzusammenarbeit vor dem Aus? +++ Initiative für einen Zoo in Stettin +++ 2013 mehr ausländische Sommergäste an polnischer Ostseeküste +++ Referendum zur Abwahl des Bürgermeisters in Chojna +++ Deutsch-polnischer Medien-Workshop in Prenzlau +++ Kenianer dominieren Halbmarathon Gryf +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Klinik-Chef Twardowski kündigt – Zerwürfnis mit Polak +++ Wegen Grenzterminal-Verkauf ermittelt nun Warschau +++ Kritik am Festival des Russischen Liedes russophob? +++ Handwerkliche Fehler im Schloss +++ Wojciechowski erhält Orden des Präsidenten +++ Chinesen studieren bald am Collegium Polonicum +++ Neue Folklore-Philharmonie im Bau +++ Festungstage Küstrin +++ 13. Deutsch-Polnisches Jugendforum +++ Modernisierung durch Abriss +++ Reichtum durch Business +++ Bürgermeister lädt zu Weltkriegsgedenken +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

WIRTSCHAFT

Stettiner Bauvorhaben in Verzug

Szczecin (Stettin). Verschiedene Investitionen im Baugewerbe verzögern sich. Prominentestes Beispiel ist der „Hanza Tower“, der als höchstes Gebäude zwischen Berlin und Danzig geplant ist. Wie jetzt „Głos Szczeciński“ berichtet, wurden die Bauarbeiten nach Fertigstellung von drei Stockwerken gestoppt. Nach Angaben des Investors, der J. W. Construction Holding, wird der Bau zur Zeit ausschließlich für den bevorstehenden Winter gesichert. Die 25 Stockwerke des „Hanza Towers“ sollen aber bis zum Jahreswechsel 2014-2015 errichtet werden, auch wenn die Finanzierung zurzeit unklar sei, so der Investor. Es gibt jedoch das Gerücht („ungenannte Quelle“), dass die J. W. Construction Holding auf Grund der Flaute auf dem polnischen Wohnungsmarkt in finanziellen Problemen stecke.

Größere Schwierigkeiten bereitet auch das städtische Segelzentrum in Stettin-Dąbie. Letzte Woche war der Sportausschuss des Stettiner Stadtrats zu Besuch, um sich ein Bild vor Ort zu machen. Probleme hatte die Stadt vor allem mit der ausführenden Baufirma „Unipol“, die sich mittlerweile aus dem Projekt zurückgezogen hat. Das zuständige städtische Kultur- und Sportamt hatte offensichtlich einen finanziell sehr unvorteilhaften Vertrag mit dem Unternehmen abgeschlossen. Klar ist, dass das Projekt nicht wie geplant bis Ende des Jahres abgeschlossen werden kann. Der Stadtrat hofft auf Unterstützung des Marschallamts. Wegen des skandalösen Missmanagements wurden in diesem Jahr bereits der Direktor des Segelzentrums, Sebastian Wypych, und einige Mitarbeiter des Kulturamts entlassen.

Auch beim Bau der neuen Sport- und Veranstaltungshalle machten die Angestellten der Stadt keine gute Figur. Wie jetzt das Polnische Radio aus Stettin berichtet, soll die fehlende VIP-Tribüne Grund für die

Verzögerung sein. Voraussetzung für die Austragung internationaler Sportwettkämpfe ist ein gesonderter Tribünenbereich für Sportfunktionäre. Die Veränderungen müssen noch vor Abschluss des Baus vorgenommen werden. Statt im Dezember 2013 wird die neue Sport- und Veranstaltungshalle voraussichtlich erst im April 2014 eröffnet.

» [Głos Szczeciński, 20.8.2013, 26.8.2013](#)

» [Polskie Radio Szczecin, 23.8.2013](#)

GESELLSCHAFT

Gedenktafel für Emil Stoewer

Stettin. Zu Ehren von Emil Stoewer, Mitbegründer der gleichnamigen legendären Kraftfahrzeugfabrik, wurde gestern im Stadtzentrum von Stettin eine Gedenktafel enthüllt. Zu dem Festakt hatte der Verein „Kamienice Szczecina“ geladen, der mit Tafeln an berühmte Bewohner der Stadt erinnern will. Die mehrsprachige Gedenktafel in der ulica Wielkopolska (früher Deutsche Straße), wo Emil Stoewer zwischen 1907 und 1917 gelebt hat, enthüllte Jutta Barckmann, Großnichte von Emil Stoewer. Sie war mit ihrem Mann aus Hamburg mit einem Stoewer-Cabriolet der Baureihe R 150 angereist. Zu den Ehrengästen gehörte auch Manfred Bauer, Direktor des einzigen Stoewer-Museums in Europa, das sich im hessischen Wald-Michelbach befindet. Das erste Automobil bauten die Gebrüder Emil und Bernhard Stoewer im Jahr 1899. 1945 wurde das Firmengelände an der Falkenwalderstraße (heute aleja Wojska Polskiego) zerstört. Nach Wiederaufbau der Fabrik wurden in der Nachkriegszeit an gleicher Stelle die in ganz Polen bekannten „Junak“-Motorräder gebaut. Auf Initiative des Vereins „Kamienice Szczecina“ wurden bereits dreizehn Gedenktafeln enthüllt. Im September will der Verein an den vielleicht berühmtesten Stettiner der Vorkriegszeit, den Schauspieler Heinrich George, erinnern.

» Bild: Stoewer Arkona Cabriolet 1939; Autor: [Stahlkocher](#); Quelle: Wikipedia, Lizenz: [Creative Commons 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza, 23.8.2013](#)

» [Głos Szczeciński, 24.8.2013](#)



WIRTSCHAFT

100 neue Arbeitsplätze bei ARVATO

Stettin. Die Bertelsmann-Tochter ARVATO Polska, einer der weltweit führenden Telefon-Dienstleister, expandiert und sucht bis zum Jahresende ungefähr hundert Mitarbeiter. Für welchen Auftraggeber das neue Personal arbeiten soll, hat ARVATO allerdings nicht bekannt gegeben. Nach Einschätzung von Gazeta Wyborcza handelt es sich aber wahrscheinlich um das Unternehmen Microsoft, das schon heute wichtigster Geschäftspartner der Stettiner Filiale ist. Das Stellenangebot richtet sich vor allem an in Stettin lebende Ausländer, die den Geschäftskunden aus Deutschland, Spanien, Italien, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Russland und Frankreich telefonisch Auskunft geben sollen. Wegen des umfangreichen Projekts muss das

Unternehmen umziehen, da die Büroflächen im Hochhaus PAZIM nicht mehr ausreichen. Nicht nur die Firma ARVATO hat ein Call-Center in Stettin eingerichtet, auch viele andere Anbieter wie Stream International bedienen ihre Kunden von Stettin aus.

» [Gazeta Wyborcza, 23.8.2013](#)

BILDUNG

Deutsch-Polnische Schulzusammenarbeit vor dem Aus?

Police (Pölitz) / Löcknitz. Die Zusammenarbeit zwischen dem VI. Gymnasium in Police und dem Deutsch-Polnischen Gymnasium in Löcknitz ist gefährdet. Kreis und Gemeinde Police streiten darüber, wie das deutsch-polnische Schulprojekt weiter bezahlt werden soll. Die Lage ist kompliziert, weil beide Behörden Kompetenzen für die Pölitzer Schule für sich beanspruchen. Der Kreis hat im Sommer in einem Schreiben an die Gemeinde deutlich gemacht, dass man sich wegen der schlechten Finanzlage zukünftig nicht mehr an den Kosten für die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Gymnasium beteiligen wolle. Gespräche zwischen den beiden Behörden in den letzten Wochen hatten zu keinem Ergebnis geführt. In welcher Form die beiden Schulen jetzt kooperieren können, scheint unklar. Inmitten des Behördenstreits gab es außerdem einen Wechsel an der Spitze der Pölitzer Schule. Nach zwei Amtszeiten verlor Beata Golisowicz ihren Direktorenposten. Mit einer Stimme Mehrheit wurde Agata Markowicz-Narękwicz zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Die Entscheidung hat über die Schule hinaus Protest ausgelöst, da nach Meinung vieler Beata Golisowicz in den zehn Jahren die Pölitzer Bildungsstätte sehr erfolgreich geleitet hat. Erst vor den Sommerferien wurde eine neue Sportanlage eingeweiht, für die die Schule erfolgreich EU-Gelder eingeworben hatte. Die Zusammenarbeit zwischen Löcknitz und Pölitz gilt als eines der Musterbeispiele für erfolgreiche deutsch-polnische Zusammenarbeit.

» Kurier Szczeciński, 26.8.2013

» Głos Szczeciński, 26.8.2013

GESELLSCHAFT

Initiative für einen Zoo in Stettin

Stettin. Seit Ende Juni gibt es in Stettin eine Stiftung, die einen eigenen Zoo in der Stadt anstrebt. Nach Meinung von Krzysztof Nieszczy, Vorsitzender von „Szczecin Zoo“, fehlt es der Stadt allgemein an Attraktionen. Stettin sei die einzige polnische Großstadt ohne Zoo. Die Stiftung schlägt vor, im Waldgebiet in der Nähe des Głębokie-Sees (Glambeck) eine Anlage zu errichten. Da die nächsten größeren Tierparks auf polnischer Seite in Posen und Danzig seien, besuchten die Stettiner vor allem die näher gelegenen Zoos



in Ueckermünde am Stettiner Haff, Eberswalde und Berlin. Das passt den Initiatoren nicht, sie erwarten jetzt eine Reaktion der Stadtverwaltung auf ihren Vorschlag. Währenddessen hat der Zoo in Ueckermünde Nachwuchs bekommen. Das neugeborene Zebra heißt „Ayo“. Ein polnisches Mädchen hat sich diesen

Namen ausgedacht und damit den entsprechenden Wettbewerb gewonnen. Die Zoos aus dem deutschen Grenzland machen seit Jahren offensiv Reklame in Stettin, bieten Programme und Führungen in polnischer Sprache an. In Ueckermünde kommt jeder fünfte Besucher aus Polen.

» Bild: Zebra im Buffalo Springs Nationalpark Kenia. Autor: [Rainbirder](#) Quelle: Wikipedia, [Lizenz: Creative Commons 2.0](#)

» [Gazeta Wyborcza, 22.8.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza, 24.8.2013](#)

» Głos Szczeciński, 26.8.2013

TOURISMUS

2013 mehr ausländische Sommergäste an polnischer Ostseeküste

Świnoujście (Swinemünde). Die polnischen Küstenorte können auf eine erfolgreiche Sommersaison zurückblicken. Nach Angaben von Robert Karelus, dem Pressesprecher der Stadt Swinemünde, gab es diesen Juli im Vergleich zum Vorjahr ca. 15 Prozent mehr Feriengäste. Die Schätzungen basieren auf dem Wasserverbrauch und den Verkaufszahlen von Kurtaxen. Das gute Wetter und die unsichere Lage in manchen anderen beliebten Ferienregionen in Nordafrika hätten zu dem guten Ergebnis beigetragen. Swinemünde profitiert nach Angaben des Pressesprechers sowohl von der Nähe des Flughafens Heringsdorf (Direktflüge nach Warschau) als auch vom grenzüberschreitenden Fahrradweg, der das polnische Uznam mit dem deutschen Usedom verbindet. Auch andere Küstenorte verzeichnen eine positive Entwicklung. In Mielno (Großmöllen) gab es dieses Jahr mehr Wochenendtouristen, vor allem aus Polen und Deutschland, aber auch aus Skandinavien. Die Stadt Kołobrzeg (Kolberg) hat 100 Tausend Kurtaxen mehr verkauft als im Vorjahr. Die polnische Ostseeküste ist vor allem bei Deutschen beliebt, die 70 bis 80 Prozent der ausländischen Touristen ausmachen. Wie das westpommersche Marschallamt berichtet, übernachtet der typische Feriengast aus Deutschland in Hotel- und SPA-Anlagen oder auf dem Campingplatz. Davon abgesehen legen immer häufiger deutsche Segler in den Häfen Westpommerns an, und auch Tourismusorte an den Seen wie Szczecinek (Neustettin) verzeichnen Zulauf.



Die Stadt Stettin bemüht sich in letzter Zeit immer stärker um skandinavische Gäste. Wie Tomasz Klek, Pressesprecher der Stadtverwaltung Stettin, im „Kurier Szczeciński“ erklärt, hat sich die Stadt in diesem Jahr z. B. auf der größten schwedischen Tourismusmesse in Göteborg präsentiert, um vor allem für das Finale der Großseglerregatta „Tall Ships Races“ Reklame zu machen.

» [Gazeta Wyborcza, 23.8.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 26.8.2013

» Bild: Mielno-Strand . Autor: [Krzysztof STIMOROLL Popławski](#) Quelle: Wikipedia, Lizenz: Creative Commons 1.2

» Bild: Mielno-Strand . Autor: [Krzysztof STIMOROLL Popławski](#) Quelle: Wikipedia, Lizenz: Creative Commons 1.2

POLITIK

Referendum zur Abwahl des Bürgermeisters

Chojna (Königsberg Nm). Die Initiative zur Abwahl des Bürgermeisters von Chojna hat ihre Unterschriftenliste bei der zuständigen Wahlkommission abgegeben. Seit Juni konnten sie 1395 Stimmen sammeln. Damit haben sie die Voraussetzung zur Durchführung eines Referendums erfüllt. Sollte die Wahlkommission die Richtigkeit der Angaben bestätigen, könnte es im Oktober zum Referendum kommen. Allerdings wäre der Bürgerentscheid nur dann gültig, wenn mindestens 3100 Einwohner an dem Votum teilnehmen, d. h. 60 Prozent derjenigen, die an den letzten Bürgermeisterwahlen 2010 teilgenommen haben. In ganz Polen haben in der letzten Wahlperiode der lokalen Selbstverwaltungen 83 Referenden stattgefunden. Allerdings wurden sie nur in 16 Fällen für gültig erklärt. Auch die Bürgermeisterin von Warschau, Hanna Gronkiewicz-Waltz, muss sich am 13. Oktober einem Referendum stellen.

» Gazeta Chojeńska, 20.8.2013 <http://www.gazetachojenska.pl/gazeta.php?numer=13-34&temat=1#>

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Deutsch-polnischer Medien-Workshop in Prenzlau

Prenzlau. „Wie berichten Medien beiderseits der Oder“ - unter diesem Titel organisiert die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg am 7. September in Prenzlau einen Workshop für JournalistInnen und Interessierte. Medienvertreter aus dem deutschen und polnischen Grenzland werden u. a. darüber diskutieren, ob es in der deutschen und polnischen Berichterstattung Tabu-Themen gibt oder wie sie zehn Jahre nach dem polnischen EU-Beitritt die Entwicklung der Grenzregion beurteilen. Ein Ziel des Workshops soll sein, gemeinsam mit den Teilnehmern nach Lösungen und Strategien zu suchen, um zukünftige Projekte für eine stabilere grenzüberschreitende Berichterstattung zu entwickeln. Die Veranstaltung wird durch die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung gefördert. Die Teilnahme ist kostenlos.

» Anmeldung und Programm unter martin.kujawa@dpg-brandenburg.de noch bis zum 1. September. Der Workshop findet in der Prenzlauer Uckerwelle Brüssower Alle 48 a statt. Beginn 10 Uhr.

SPORT

Kenianer dominieren Halbmarathon Gryf

Stettin. Bei der diesjährigen Ausgabe des Halbmarathons „Gryf“ gaben die Sportler aus Afrika das Tempo vor. Mit einer Zeit von 1,06:25 Minuten gewann der Kenianer Launen Kwalia vor seinem Landsmann Mark Makau Munguti (1,06:49). Mit der kenianischen Dominanz konnte einzig der Pole Artur Kern Schritt halten. Mit 1,08:57 Minuten wurde er Dritter. Auch bei den Frauen gewann eine Kenianerin. Regina Nguria kam mit einer Zeit von 1,21:30 Minuten ins Ziel. Noch nie nahmen so viele Läuferinnen und Läufer an der wichtigsten Laufveranstaltung in der Region teil. Am Halbmarathon „Gryf“ beteiligten sich insgesamt 1345 Sportlerinnen und Sportler.

» Kurier Szczeciński, 26.8.2013

» [Gazeta Wyborcza, 25.8.2013](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) UND DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

POLITIK

Klinik-Chef Twardowski kündigt – Zerwürfnis mit Polak

Gorzów (Landsberg an der Warthe). Der Direktor des vor der Privatisierung stehenden Gorzower Krankenhauses Marek Twardowski hat am Freitag seine Kündigung beim Wojewodtschaftsvorstand eingereicht. Als Grund nannte Twardowski Mobbing und Stalking vonseiten des Marschallamts im Zusammenhang mit der Privatisierung. Er sei gedrängt worden, fehlerhafte Dokumente zu unterschreiben, die nicht der Wahrheit entsprochen hätten. Twardowski war vor 15 Monaten angetreten, das Haus durch Umwandlung in eine private Handelsgesellschaft zu entschulden. Am Freitag sollte Twardowski eine 5000 Nachweise zählende Liste von Verbindlichkeiten des Hauses vorlegen, stattdessen habe er gekündigt, dafür habe sie kein Verständnis, sagte Marschallin Elżbieta Polak. Sie hatte Twardowski zuletzt vorgeworfen, er würde die Privatisierung zum Schaden der Wojewodschaft hinauszögern (Transodra Presseschau berichtete). Der Wojewodtschaftsvorstand stellte nun Strafanzeige gegen den Ex-Direktor bei der Staatsanwaltschaft. In einer offiziellen Stellungnahme beschuldigte Polak Twardowski, mit der konservativen PiS-Opposition zusammenzuarbeiten, die gegen die Klinik-Privatisierung sei. Die PiS-Fraktionsvorsitzende und Sejmikabgeordnete Elżbieta Płonka brachte am Freitag im Wojewodschaftssejmik einen Antrag auf Abberufung der Marschallin Polak ein.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 23.08. und 24.08.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 24.08.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 23.08. und 24.08. 2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 24.08.2013](#)

» [Radio Zachód, 24.08.2013](#)

JUSTIZ

Wegen Grenzterminal-Verkauf ermittelt nun Warschau

Ślubice / Warschau. Im Streit zwischen dem Kreisvorsitzenden Andrzej Bycka und dem Ex-Wojewoden Marcin Jabłoński um den Verkauf des Grenzterminals Świecko (Schwetig) ermittelt nun die Abteilung für organisiertes Verbrechen der zentralen Polizeibehörde in Warschau. Jabłoński deutete auf Twitter „kriminelle Machenschaften“ Byckas an. Der Landkreis Ślubice hatte das Terminal Anfang des Jahres vom Staat gekauft. Die dafür nötige Genehmigung hatte sich Bycka vom damals kurz amtierenden Vize-Wojewoden geholt. Jabłoński hatte sie ihm wieder entzogen. Bycka war daraufhin nach Warschau gereist und hatte die Immobilie in der Funktion des staatlichen Vermögensverwalters an den Kreisvorstand verkauft. Inzwischen tobt ein Gerichtsstreit um die Eintragung des Kreises Ślubice als Eigentümer des Terminals ins Grundbuch. Bycka behauptet, Jabłoński, inzwischen Vize-Innenminister in Warschau, habe die Ermittlungen beeinflusst.

» [Gazeta Lubuska, 19.08.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 23./24.08.2013 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

DEBATTE

Kritik am Festival des Russischen Liedes russophob?

Zielona Góra (Grünberg). Der Bürgerplattform-Senator und Chef des Speedway-Klubs Falubaz hat die Organisatoren des städtischen Festivals des Russischen Liedes scharf kritisiert. Das Festival sei Geldverschwendung, die TV-Übertragung teuer erkaufte. Die Einschaltquoten am vergangenen Samstag hätten mit 1,3 Millionen TV-Zuschauern in Polen einen Tiefstand erreicht und am Bankett nach der Veranstaltung hätten sich die Bekannten des Stadtpräsidenten Kubicki gelobt, schrieb Dowhan in seinem Blog. Ein SLD-Abgeordneter warf Dowhan Russophobie vor und verwies auf die internationale Bekanntheit des Festivals. Festivaldirektor Tomasz Nesterowicz dementierte Dowhans Behauptung, die Stadt würde für die TV-Übertragung zahlen. Das Festival des Russischen Liedes fand am vorvergangenen Samstag in Zielona Góra statt. 1,1 Millionen Złoty (rund 360.000 Euro) gab die Stadt für die Veranstaltung aus.

» Gazeta Wyborcza Zielona Góra, [20.08.](#) und [22.08.2013](#)

DENKMALSCHUTZ

Handwerkliche Fehler im Schloss

Żagań (Sagan). Bei einer juristischen Prüfung der Renovierung des fürstlichen Residenzschlosses traten mehrere Verstöße und Unregelmäßigkeiten zutage. Offenbar waren teilweise öffentliche Aufträge ohne ordentliche Ausschreibung vergeben worden. Zudem verlor die Stadt etwa 600.000 Złoty, weil sie eine Rechnung doppelt zahlte, zunächst an eine Firma, dann an deren späteren Konkursverwalter. Das Geld versuche man derzeit zurückzubekommen, erklärte das Bürgermeisteramt. Die Revitalisierung des Barockschlosses dauert seit fünf Jahren und sollte 14 Millionen Złoty kosten, inzwischen schätzt man die Kosten auf 20 Millionen Złoty. Auch handwerkliche Fehler wurden festgestellt, unter anderem Risse an Wänden und Decken sowie Wölbungen im Fußboden. Das Schloss beherbergt ein Kulturzentrum und mehrere Vereine.

» Gazeta Lubuska, 23./24.08.2013 (gedruckte Ausgabe)

GESELLSCHAFT

Wojciechowski erhält Orden des Präsidenten

Gorzów. Krzysztof Wojciechowski hat für seine Arbeit im akademischen Umfeld das Silberne Verdienstkreuz des polnischen Präsidenten Komorowski erhalten. Die Auszeichnung verlieh der Lebuser Wojewode Jerzy Ostroch am Dienstag vergangener Woche in Gorzów. Wojciechowski sah darin auch eine Anerkennung seiner langjährigen Bemühungen für die deutsch-polnische Annäherung, wie er sagte. Wojciechowski, Soziologe und Buchautor, lebt seit 1991 in Frankfurt (Oder)/Ślubice und leitet seit 1993 das Collegium Polonicum, eine gemeinsame Studieneinrichtung der Universitäten Viadrina und Poznań (Posen). Ausgezeichnet



wurden 20 Personen, unter anderen auch der frühere Gorzower Stadtpräsident Henryk M. Woźniak. Den hochrangigsten Orden, das Offizierskreuz der Wiedergeburt Polens, erhielt der Ex-Wojewode, Professor Marian Miłek.

» Foto: Verdienstkreuz des polnischen Präsidenten für Krzysztof Wojciechowski. Autor: Adam Czernenko, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: Erlaubnis von K. Wojciechowski am 26.05.2005

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 20.08.2013](#)

» [Radio Zachód, 20.08.2013](#)

BILDUNG

Chinesen studieren bald am Collegium Polonicum

Stubice. 150 ausländische Studenten aus Peru, Deutschland, Armenien, den USA und Russland studieren im kommenden Semester an dem als deutsch-polnische Studieneinrichtung angelegten Collegium Polonicum. Im kommenden Semester kommen erstmals Studierende aus China an die Oder, nachdem das Collegium Polonicum eine neue Partnerschaft mit einer Universität in der chinesischen Provinz Sichuan vereinbart hat. Die fünf chinesischen Studierenden haben sich für Germanistik eingeschrieben. Das Collegium Polonicum bietet Studiengänge auf polnisch, deutsch und zum Teil auf englisch an.

» [Radio Zachód, 21.08.2013](#)

KULTUR

Neue Folklore-Philharmonie im Bau

Zbąszyń (Bentschen) / Wojewodschaft Wielkopolskie / Großpolen). Die 7000-Einwohner-Stadt unweit der Grenze zum Lebuser Land baut derzeit eine neue Philharmonie für Volksmusik. Integriert darin entsteht eine Musikschule für volkstümliche Instrumente, die einzige dieser Art in Polen. Das Projekt hatte das Warschauer Ministerium für Kultur und Nationales Kulturerbe angeschoben und kofinanziert, 85 Prozent der 12 Millionen Złoty (2,8 Millionen Euro) teuren Investition schießt die Europäische Union zu. Begonnen wurde der Bau im Frühling. Im September 2014 soll das Haus bezugsfertig sein.

» [Gazeta Lubuska, 21.08.2013](#)

TIPP

Festungstage Küstrin

Eine Tour zu vergessenen und neuen Friedhöfen, Musik aus den alten polnischen Ostgebieten (polnisch Kresy) und natürlich die in Polen beliebten Inszenierungen von Schlachten stehen auf dem Programm der 14. Küstriner Festungstage. Ein Höhepunkt ist die Enthüllung des Denkmals für den Brandenburger Markgrafen Johann I., der im 13. Jahrhundert erstmals Siedlungsgebiete östlich der Oder erschließen ließ.

31. August und 1. September 2013, Kostrzyn (Küstrin) Altstadt – Schlossfreiheit

» [Programm](#)

ANKÜNDIGUNG

13. Deutsch-Polnisches Jugendforum

Trebnitz. Das diesjährige Jugendforum dreht sich um Partizipation bei grenzübergreifenden Projekten in Wirtschaft und beruflicher Bildung. In Workshops und Diskussionsrunden tauschen sich Teilnehmer über ihre Erfahrungen aus. Erfolgreiche und langjährige Projektpartnerschaften wie die „Alte Schmiede“ in Trebnitz mit dem Deutsch-Polnischen Schülercafé und dem „KulturBiuro“ stellen sich vor. Referenten aus Deutschland und Polen erläutern Fragen rund um Fördermöglichkeiten, Methoden der Teilnehmerpartizipation, rechtliche Fragen und Teilnehmerakquise.

» 4. bis 6. September 2013, Schloss Trebnitz, Teilnahmegebühr 20 Euro

» Weitere Informationen: www.schloss-trebnitz.de

STADTUMBAU

Modernisierung durch Abriss

Wałbrzych (Waldenburg). Mit umfassenden Abrissarbeiten wird derzeit das Stadtzentrum der 120.000 Einwohner zählenden ehemaligen Steinkohle-Metropole modernisiert. Am Platz zwischen Rycerska- und Kilińskiego-Straße werden mehrere Häuser und Garagen abgebrochen. 130 Parkplätze sollen entstehen sowie öffentliche Toiletten, Grünanlagen und Parkbänke. Auch der benachbarte Magistratsplatz (Plac Magistracki) wird umgestaltet und soll die Funktion eines zweiten Marktplatzes erhalten. Bei der Planung wurden Meinungen der Bürger berücksichtigt. So wird entgegen ursprünglichen Plänen kein Denkmal für die Waldenburger Fürstin Daisy von Pless errichtet. Rund sechs Millionen Złoty (1,4 Millionen Euro) kosten die Arbeiten, im Frühling 2014 sollen sie beendet sein.

» [Wałbrzych Naszemiasto.pl](http://Wałbrzych.Naszemiasto.pl), 23.08.2013

» [Gazeta Wyborcza Wrocław](http://Gazeta.Wyborcza.Wroclaw), 24.08.2013

» [Wałbrzych Naszemiasto.pl](http://Wałbrzych.Naszemiasto.pl), 21.01.2013

» Foto: So soll der Magistratsplatz (Plac Magistracki) in Wałbrzych (Waldenburg) zukünftig aussehen. Autor/Quelle: Urząd Miejski Wałbrzych



WIRTSCHAFT

Reichtum durch Business

Dolnośląskie. 916 Millionäre leben in der Wojewodschaft Niederschlesien, 372 davon in Breslau. In den Regionen führt nach dem Landkreis Breslau, der Kreis Schweidnitz (Świdnica) mit 45. Die Informationen gehen auf Angaben des Finanzamts zurück. Die meisten seien Männer im mittleren Alter oder Ehepaare und mit dem Aufbau einer eigenen Firma reich geworden, selten hätten sie das Vermögen geerbt, schrieb das Finanzportal



bankier.pl. Der reichste Niederschlesier ist laut Forbes-Ranking der Unternehmer Leszek Czarnecki mit einem Vermögen von 4,4 Milliarden Złoty (945 Millionen Euro). Seine Firmen sind unter anderem im Finanz-, Versicherungs- und Leasingmarkt tätig. Zudem hält er die LC CORP AG, die den Sky Tower, das höchste Gebäude der Stadt, bauen ließ.

» [Zgorzelec Naszemiasto.pl](http://Zgorzelec.Naszemiasto.pl), 21.08.2013

» Foto: Reichster Niederschlesier, viertreichster Pole: Leszek Czarnecki. Autor: anonym, Quelle: GETIN Holding / Artur Wiza, Lizenz: Wikimedia Commons/OTRS

ERINNERUNG

Bürgermeister lädt zu Weltkriegsgedenken

Zgorzelec. Bürgermeister Rafał Gronicz lädt gemeinsam mit den Verbänden der Kriegsveteranen ein, dem 74. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs zu gedenken. Die Veranstaltung findet am Denkmal auf dem Soldatenfriedhof der polnischen Armee statt. Auf dem Programm stehen Kranzniederlegungen, Appelle, ein Gebet sowie musikalische Beiträge.

» Sonntag, 1. September 2013, 12 Uhr, Friedhof der Zweiten Polnischen Armee (beim kommunalen Friedhof), ul. Bohaterów II Armii Wojska Polskiego

» [Zgorzelec Nasze Miasto](http://Zgorzelec.NaszeMiasto.pl), 21.08.2013

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



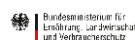
Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Leitende rufen:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STYFIUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)
